Wiener Rathaus-Korrespondenz
I. Wiedner Hauptstraße 15. Telef. 16472
Herausgeber und verantw. Redakteur R. Sigl.
15. Jahrgang. Wien, Dienstag 18. April 1905

Zur Wahl der beiden Vizebürgermeister. Nach der Wahlhandlung empfingen die wiedergewählten Vizebürgermeister in ihren Bureaus die Glückwünsche zahlreicher Gemeinderäte, sowie der Spitzen der städt. Behörden. Bei der Zählung der Stimmzettel bei der Wahl des 2. Vizebürgermeisters unterlief ein kleiner Zählfehler. Bei einer nachträglichen vorgenommenen Zählung ergab sich, daß die bisher Wahl gleich wie in der ersten 144 Stimmzettel abgegeben wurden, von denen 126 auf Vizebgm. Dr. Neumayer entfielen. Vizebgm. Dr. Neumayer erscheint also mit der gleichen Stimmenzahl wie Vizebgm. Strobach zum zweiten Vizebürgermeister der Stadt Wien gewählt.

Wiener Bürgervereinigung. Wie bekannt findet am 8. Mai d. J. der Maikorso statt. Da es gewiß von weitestgehender Bedeutung ist, daß dieses nun Unternehmen, wenn in jeder Weise unterstützt wird, so ergeht an die Mitglieder der Wiener Bürgervereinigung das dringende Ersuchen an dem Feste sich zahlreich zu beteiligen.

Straßenbahn-Unfalls-Prozess. Die 62jährige Fabrikarbeiterin Anna Marie Hrdlicka wurde am 29. November v. J. beim Überschreiten der Straßenbahngeleise in der Philippschitzstraße nächst der Haltestelle Leopoldstraße von einem Straßenbahnwagen niedergeworfen und erlitt einen Armbruch. Die Klägerin durch Dr. Adolf Bardasch die Zuerkennung einer Schmerzensgeld von 1000 K, Heilungskosten von 100 K und eine monatliche Rente von 20 K für Verdienstentgang. Bei der heutigen mündlichen Streitverhandlung verwahrte der Vertreter der städt. Straßenbahnen Dr. Knoll rechtlich Selbstverschulden der Klägerin ein und wurde die Klage vom Landesgerichte unter dem Vorsitz des Landesgerichtsrates Kleibel nach durchgeführtem Beweisverfahren kostenpflichtig abgewiesen.

I. Allgemeiner österreichischer Taubstummenlehrertag. Das Programm für den zweiten österr. Taubstummenlehrertag, welcher am Dienstag und Mittwoch nach Ostern im Festsaale des K. K. Taubstummeninstitutes in Wien stattfindet, liegt nun vollständig vor. Nach demselben werden auf diesem interessanten Congresse folgende Themen zur Verhandlung gelangen: 1.) Die geistige Fürsorge für Taubstumme (Referent Religionslehrer Aloig Cherubiner) 2.) Zur Hygiene des Artikulationsunterrichtes (Referent Taubstummenlehrer Karl Baldrian) 3.) Der freie Sprechunterricht (Ref. Taubstummenlehrer Wenzel Kerkl) 4.) Die Mitwirkung der Schulbehörden und Schulleitungen bei der Zuführung der schulpflichtigen taubstummen Kinder in die für sie bestehenden Unterrichtsanstalten. (Ref. Taubstummenlehrer Josef Schranke.) 5.) Die Einführung eines eigenen Übungsbuches in die erste Klasse der Taubstummenschule. (Ref. Taubstummenlehrer Leopold Rippstein.) 6.) Notwendigkeit zur Errichtung einer eigenen Bildungsanstalt für Taubstummenlehrer. (Ref. Taubstummenlehrer Anton Paschke.) — Ausgeschlossen wird die Verhandlung mit einer Ehrung zum Andenken an die hundertste Wiederkehr des Geburtstages des berühmten deutschen Taubstummenlehrers Friedrich Moritz Hill von Direktor Dr. Moriz Arzt. — Da nach der angeführten Tagesordnung nicht nur reine Fachfragen zur Verhandlung kommen werden, sondern auch Dinge besprochen werden sollen, die das Gebiet der Gesetzgebung und Verwaltung berühren, haben die Einberufer des Taubstummenlehrertages Veranlassung genommen, auch die Regierung, die gesetzgebenden, sowie autonomen Körperschaften hierzu einzuladen u. vielleicht die Gelegenheit der Mitnahme erhalten. Außer den Meinen Professoren u. Ärzten der Provinzialhäuser sind Einladungen ergangen.

114

Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wien 18/4 1905 abends

Hoher Besuch im Wiener Bürgerversorgungshaus. Heute Dienstag nachmittags 1/2 5 Uhr erschien Großherzogin Maria Valeria in Begleitung ihrer Hofdame Gräfin Hoyos im Wiener Bürgerversorgungshause um die Einrichtung vielfältig zu besichtigen, wobei sich von den in diesem Hause mit der Krankenpflege betrauten Schwestern Barmherzigkeit versammelt wurde. Nach Besichtigung der Anstalten machte die Hoheit unter Führung der Prosekundärärzte M. Zimmacülata und des Verwalters Gaugeler einen Rundgang durch die ganze Anstalt, insbesondere durch die Kranken- und Wöchnerinnensäle und zeichnete die Pflegling durch Ansprachen aus. Nach mehrstündigem Aufenthalt verabschiedete sich die Großherzogin und verließ mit der Versicherung vollständiger Befriedigung über das Gesehene das Haus.